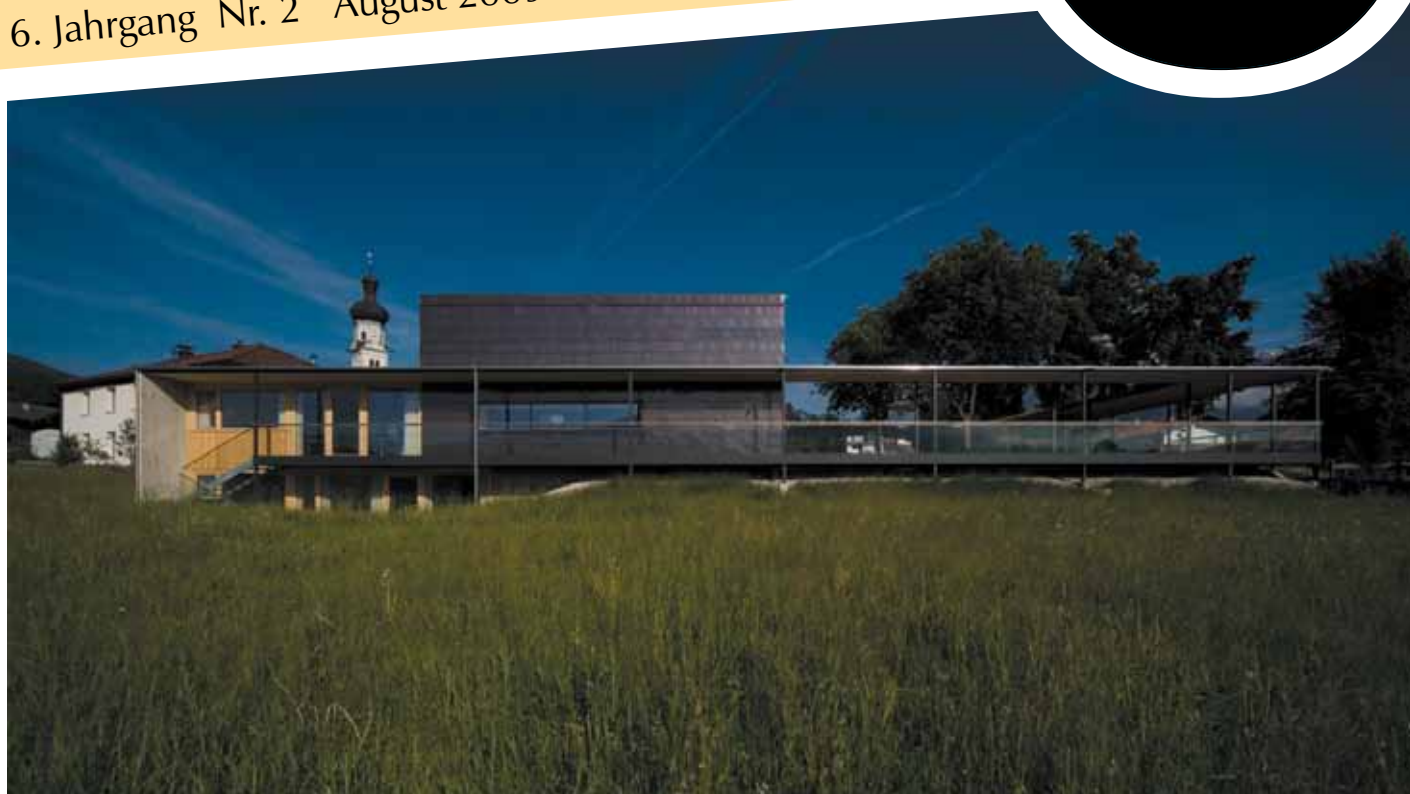


NATTERS

im Blick

6. Jahrgang Nr. 2 August 2009



Musikprobelokal & Schützenheim NEU
Mobilitätsauszeichnung
Bischofsvisite in Natters





Liebe Nattererinnen, liebe Natterer!

Große Freude empfinde ich, wenn ich an das schöne Eröffnungsfest unseres Vereinsheimes für Musik und Schützen denke. Ich glaube das Werk von Arch. Gsottbauer ist eine gelungene Verbindung zwischen zeitgenössischer Architektur und Natur. Die erhaltenen Kastanienbäume auf dem kleinen Festplatz vor dem Pavillon mitsamt dem Laubengang geben dem Werk die besondere Note. Den Vorgaben (Raum- und Funktionsprogramm) der Vereine wurde so gut wie möglich Rechnung getragen. Ebenso wurden die Schätzkosten von € 1.200.000,- trotz extrem hoher Baupreise im Vorjahr eingehalten. Durch sparsames Wirtschaften in den letzten Jahren konnte der Bau ohne Kreditfinanzierung abgewickelt werden. Im Juli konnte in einer schlichten Einweihungsfeier das gleichzeitig neu errichtete Kantinengebäude beim Fußballplatz ebenso gesegnet und seiner Bestimmung übergeben werden. Die Eröffnung wurde mit dem alljährlichen „Rund um Natters“ Rennen und einem Beachvolleyballturnier verbunden. Die Einweihung ist immer der Ab-

schluss der Bauphase und der Beginn der eigentlichen Bestimmung eines Bauwerkes. Ich glaube, dass das Geld für eine angenommene Nutzungsdauer von 50 Jahren gut investiert ist. Möge in dieser Zeit viel Gemeinschaft zum Wohle für unser ganzes Dorf entstehen. Ebenfalls wichtig war die Entscheidung des Gemeinderates € 300.000,- als Beitrag für die Mutterer Alm Bahn zu leisten. Im Gegenzug hat die Gemeindeführung von Mutters versprochen, sich bei einer positiven Zusage durch das Land Tirol, beim lange geplanten Seniorenheim sofort zur Hälfte an den Grundkosten zu beteiligen. Jetzt wird fleißig an einem Konzept für eine regionale Lösung mit einer gemeinsamen Verwaltung mit dem Haus Sebastian in Axams gearbeitet. Die Umsetzung dieses Projektes wäre noch ein großes Ziel für mich.

Die Grundbeschaffung für einen kleinen Nahversorger wie einen „Mini-MPreis“ nimmt immer konkretere Formen an. Für die bauliche Umsetzung wäre die TIGEWOSI vorgesehen. Gespräche mit MPreis und Wedl sind im Vorfeld schon positiv geführt worden. Ein wichtiges Vorhaben für unser Dorf.

Natters ist im Rahmen von Gemeinde MOBIL mit 2 Mobilitätssternen ausgezeichnet worden. Mit unseren Bemühungen den Individualverkehr einzudämmen haben wir uns damit im Vordergrund unter den Gemeinden Tirols etabliert.

Die von vielen geforderte Bepflanzung des Kreisverkehrs bei der Natterer und Mutterer Auffahrt ist nun gemeinsam mit Mutters umgesetzt worden. Gestaltung und Umsetzung stammt von unserer kreativen und fleißigen Andrea Rinner, die Betreiberin unseres beliebten „Blumenladeles“. Ein schlichtes Kunstwerk als schlichte Verbindung zwischen Mutters und Natters.

Herzlich Willkommen heiße ich den neuen Arzt Dr. Bernwick Walter. Er hat den Zuschlag für den aus-

geschriebenen Kassenvertrag, nach strengem Auswahlverfahren durch die Ärztekammer, für die Nachfolge von Fr. Dr. Speckbacher bekommen. Herr Dr. Bernwick hat mit 1. Juli 2009 seine Ordinationstätigkeit begonnen. Ich wünsche ihm alles Gute für seine wichtige Tätigkeit für das Wohl unserer Mitbürger. Herzlicher Dank an Fr. Dr. Speckbacher, die seit 1985 die Ordination in Natters führte. Dank auch an Fr. Dr. Zechmann, die in den letzten 2 Jahren als ständige Aushilfe große Beliebtheit erlangte. Ich wünsche ich viel Erfolg bei der Suche nach einer freien Arztpraxis. Abschließend wünsche ich Ihnen einen erholsamen Sommer. Vielleicht sieht man sich bei einem Platzkonzert oder bei einem anderen kleinen Fest in einem Gastgarten. Ich würde mich freuen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister:
Luis Falschlunger

Tel. 546347 oder 0664/62 23 99 5
Büro: 546170-1 • E-mail:
buergmeister@natters.tirol.gv.at

Amtszeiten

MO bis FR 8.00 bis 12.00 Uhr
Tel.: 0512/54 61 70
Fax: 0512/54 61 51
www.natters.tirol.gv.at
gemeinde@natters.tirol.gv.at

Medieninhaber, Medienunternehmer,
Redaktion, Herausgeber und
Verlagsort: Gemeinde Natters
Innsbrucker Straße 4 – 6161 Natters



Gemeinderatsbeschlüsse vom 2. März 2009

1) Musikprobelokal

Dirigentenpult – Auftragsvergabe
Einstimmig wurde beschlossen, den Auftrag für ein neues Dirigentenpult an die Fa. Schöner Wohnen, Natters, Schießstand 1, laut vorliegendem Angebot vom 16.2.2009 zu einem Preis von € 1.176,- netto zu erteilen.

2) Gemeindepauschalversicherung Anbot der Tiroler Versicherung

Einstimmig wurde beschlossen, die Gemeindepauschalversicherung bei der Tiroler Versicherung laut vorliegendem Angebot vom 17.2.2009 bei einer derzeitigen Jahresprämie von € 13.500,31 mit Indexanpassung auf die Dauer von 10 Jahren abzuschließen.

3) Kanalsanierung Sonnmalm Auftragsvergabe

Einstimmig wurde beschlossen, den Auftrag für die Kanalsanierung im Bereich Sonnmalm an die Fa. Swietelsky BauGmbH, Edlbacherstraße 10, 4020 Linz, laut vorliegendem Angebot zu einem Preis von € 56.471,71 netto zu erteilen.

4) Trinkwasserkraftwerk Kaserquellen Kreith – Projektstudie

Mit 12 Stimmen (VzBgm. Raudaschl hat wegen Befangenheit nicht mitgestimmt) wurde beschlossen, die Kosten für die Machbarkeits- und Variantenstudie für das Trinkwasserkraftwerk Kaserquellen – Kreith in der Höhe von € 1.790,- netto an die Fa. Kirchbner zu bezahlen.

5) Neuvermietung des Bürolokales EG/Gemeindehaus Mietvertrag

Mit 12 Stimmen und 1 Enthaltung wurde beschlossen, das Lokal im EG/Gemeindehaus an Herrn Gernot Schwendinger und Herrn Hermann Telser ab 1.3.2009 für die Dauer

von fünf Jahren zu vermieten.

Gemeinderatsbeschlüsse vom 6.4.2009

1) Vorstellung Postbusroute Beitrag Regionalbus

Einstimmig wurde beschlossen, sich an den Kosten für den Regionalbus der ÖBB-Postbus GmbH zu beteiligen und den Betrag von € 10,- pro Einwohner zu leisten, das sind insgesamt € 18.350,-.

2) Gemeindeamt Serveraustausch

Einstimmig wurde beschlossen, die benötigte Hard- und Software bei der Fa. Kufgem laut vorliegendem Angebot vom 25.3.2009 zu einem Preis von € 10.800,55 netto anzukaufen.

3) Feuerwehrauto Auftragsvergabe

Einstimmig wurde beschlossen, das Kleinlöschfahrzeug bei der Firma IVECO Magirus Brandschutztechnik GmbH, 8301 Kainbach, Hönigstaler Str. 46 zu einem Preis von € 137.252,- brutto laut vorliegendem Angebot vom 18.3.2009 anzukaufen.

4) Anhänger für Gemeindetraktor – Ankauf

Es wurde beschlossen, den Einachsiger bei der Fa. Lagerhaus zu einem Preis von € 9.518,- netto laut vorliegendem Angebot vom 6.3.2009 anzukaufen.

5) Schule Konferenzzimmer Nebenarbeiten – Vergabe

Mit 12 Stimmen und 1 Enthaltung wurde beschlossen, den Auftrag zum Schleifen und Versiegeln des Bodens an die Fa. Malex zu einem Preis von € 960,- netto laut vorliegendem Angebot vom 9.3.2009 zu erteilen. Der Auftrag für den Heizkörperverbau ohne Abdeckung + Karniese und für die Beschichtung der Tür wird an die Fa. Schö-

ner Wohnen zu einem Preis von € 2.235,- netto laut vorliegendem Angebot vom 11.3.2009 erteilt.

6) Waldspielplatz Spielgeräteaustausch

Einstimmig wurde beschlossen, den Auftrag für die Lieferung und das Aufstellen der Spielgeräte an die Fa. Obra Design, 4872 Neukirchen a. d. Vöckla zu einem Preis von € 3.170,- netto laut vorliegendem Angebot vom 18.3.2009 zu vergeben.

7) Kunstrasenplatz neues Ballfangnetz

Einstimmig wurde beschlossen, den Auftrag für die Erneuerung des Ballfangnetzes an die Fa. Helka Zäune GmbH, Haller Straße 143, 6020 Innsbruck zu vergeben, wobei die Variante mit dem 4 m hohen Netz gewählt wird. Der Preis dafür beträgt laut vorliegendem Angebot vom 31.3.2009 € 1.794,-.

8) Kindergarten – Einrichtung einer 3. Gruppe für 1 Jahr

Einstimmig wurde beschlossen, eine dritte Kindergartengruppe für das kommende Jahr einzurichten und für die Betreuung eine dritte Kindergärtnerin zu beschäftigen.

9) Wohnung Gemeindehaus

Es wurde beschlossen, die Garconniere im Dachgeschoss des Gemeindehauses Waidburg an Fr. Mag. Martina Drexel, Natters, zu vermieten.

**10) Bebauungsplan
Mair Roman, Lärchenweg
Auflage und ev. Beschlussfassung**
Einstimmig wurde die Änderung des Bebauungsplanes im Bereich Lärchenweg beschlossen.

11) Jahresrechnung 2008

Die Jahresrechnung 2008 wurde einstimmig beschlossen bzw. dem Bürgermeister die Entlastung erteilt.



Gemeinderatsbeschlüsse vom 4.5.2009

1) Pavillonplatz Stühle und Bänke

Mit 12 Stimmen bei 1 Gegenstimme wurde die Anschaffung von 150 Einzelstühlen für den neuen Pavillonplatz beschlossen.

2) Quellfassung Kreith Mengenmessenrichtung

Um genauere Werte über die Quellschüttung zu erhalten, wurde der Einbau einer elektronischen Messeinrichtung erwogen. Einstimmig wurde der Einbau der Messeinrichtung der Firma Seba beschlossen.

3) Kreisverkehr – Bepflanzung

Nach erfolgter Aussprache wurde

mit 11 Stimmen bei 2 Enthaltungen eine Bepflanzung nach Variante „3“, welche auch die Zustimmung der Gemeinde Mutters findet, zum Anbotspreis von € 8.485,- brutto und eine Gestaltung durch die Firma Singer, bei welcher der Außenbereich des Kreisverkehrs als Grünfläche erhalten bleibt (keine Stein- oder Rieselaufbringung bzw. kein Rindenmulch), beschlossen. Voraussetzung ist, dass die Gemeinde Mutters, wie angekündigt, die Hälfte der Kosten übernimmt.

4) Agrargemeinschaft – Regulierungsantrag bei Agrarbehörde

Einstimmig wurde beschlossen, vorerst keinen Antrag auf Neuregulierung bei der Agrarbehörde zu stellen.

Gemeinderatsbeschlüsse vom 8.6.2009

1) Mutterer-Alm-Bahn Beteiligung

Mit 10 Stimmen und 1 Gegenstimme wurde beschlossen, die vorgesehene Beitragszahlung von € 300.000,- an die Mutterer-Alm Bergbahnen-Errichtungs-GmbH zu leisten.

2) Kindergarten – 3. Gruppe; Bestellung Kindergärtnerin für max. 1 Kindergartenjahr

Einstimmig wurde beschlossen, Frau Birgit Schröder aus Natters mit Beginn des Kindergartenjahres im September 2009 bis zum Ende des Karenzurlaubes einer Kindergärtnerin Ende Mai 2010 zu beschäftigen.

Gratulationen!



Wir gratulieren Frau Oberhofer Elfriede ganz herzlich zu Ihren 80. Geburtstag!



Einen weiteren 80er dürfen wir mit Frau Nemeth Maria feiern.
Wir wünschen alles Gute!



Auch Frau Mair Regina feierte Ihren 80. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!



Frau Dekassian Mathilde wurde 80 Jahre alt. Wir gratulieren von Herzen und wünschen alles Gute!



Wir wünschen Frau Maria Gratl alles erdenklich Gute zu ihrem 90. Geburtstag!



Flurreinigung 2009



Achtung! Rechtsregel beachten!

Viele Verkehrsteilnehmer werden sich vielleicht gewundert haben, was die seit kurzem im ganzen Dorf sichtbaren orangenen „Zacken“ auf den Straßen bedeuten. Diese Zeichen bedeuten „Achtung Rechtsregel beachten“ und sollen die Verkehrsteilnehmer auf die Einhaltung dieser Regel aufmerksam machen. Die Rechtsregel hat schon bisher auf jeder Kreuzung, die nicht mit Vorrang bzw. Nachrangzeichen geregelt ist, gegolten und wäre immer schon einzuhalten gewesen. Sie wurde jedoch bisher vielfach ignoriert. Meistens hat sich der den Vorrang genommen, der geradeaus gefahren ist. Keinesfalls wird die Rechtsregel jedoch bei einem Gerichtsverfahren z.B. nach einem Unfall ignoriert. Daher wurde von Verkehrsfach-

leuten angeregt, an Stellen, an denen die Rechtsregel nicht so ohne weiteres vermutet wird bzw. wo sie häufig ignoriert wird, diese Hinweise auf der Straße anzubringen. Die Zeichen selbst haben keine rechtliche Wirkung und dienen nur dem Hinweis. Sie sind auch nicht überall angebracht wo die Rechtsregel einzuhalten ist, sondern nur an einigen wichtigen Stellen. Im verkehrstechnischen Gutachten ist man grundsätzlich davon ausgegangen, dass im gesamten Ortsgebiet mit ganz wenigen Ausnahmen einheitlich die Rechtsregel gelten soll. Ausgenommen sind in der Hauptsache nur die Landesstraße zum Krankenhaus und die Durchfahrtsstraße nach Mutters. Alle Gemeindestraßen, die in die Landesstraße bzw. in die Straße nach

Mutters einmünden sind „abgewertet“. An einigen Stellen im Ortsgebiet werden die Abwertungstafeln sogar entfernt und es soll künftig auch dort die Rechtsregel gelten, um eine einigermaßen einheitliche Regelung für das gesamte Dorf zu erhalten. Alle Verkehrsteilnehmer werden daher gebeten, auf allen Kreuzungen, die nicht durch Vorrangzeichen geregelt sind, die eigentlich immer schon bestehende Rechtsregel einzuhalten!





e5-Programm

Mittlerweile haben bereits drei e5-Programmsitzungen stattgefunden, wobei die Analysephase (Erhebung des Istzustandes) nun abgeschlossen ist. In der letzten Sitzung wurden die ersten Versuche gestartet, ein Leitbild für die Gemeinde Natters zu entwickeln. Darin sollten die wichtigsten Zukunftsthemen und -ziele für unser Dorf ausgearbeitet werden. Dieses Leitbild sollte auch in weiterer Folge bei der Umsetzung verschiedener Vorhaben berücksichtigt werden.

Das vorherrschende Thema in den vergangenen e5-Sitzungen ist jedoch die energetisch optimale Umsetzung des Wohnbaus am Hinteranger. Hier soll noch im Herbst eine Informationsoffensive im Hinblick auf Passivhaus stattfinden. Die Tiroler Wohnbauförderung ist so ausgerichtet, dass zukünftig nur mehr jene Objekte maximal gefördert werden, die einem Passivhausstan-

dard entsprechen. Die Errichtungskosten sind zwar um rd. 10% höher, jedoch wird dies durch deutlich geringere Betriebskosten und höhere Wohnbauförderung wieder ausgeglichen.

Neben Mobilität (Radwege, Öffentlicher Personennahverkehr, etc.), Ver- und Entsorgung steht natürlich die Nutzung von erneuerbaren Energiequellen im Vordergrund. Das Trinkwasserkraftwerk der Gemeinde Mutters, das auch mit Überwasser unserer Gemeinde gespeist werden soll, ist bereits in der Einreichphase. Um zukünftig exaktere Quellschüttungsdaten der Kaserquellen zu haben, wurden vor kurzem in den beiden Quellstuben die notwendigen Vorkehrungen getroffen (Thomsonwehre, Drucksonden, Datenlogger) Nun ist es ganzjährig möglich die Daten viertelstündlich auszuwerten. Dies ist auch im Hinblick auf die Dimensionierung des

Natterer Trinkwasserkraftwerks, das in der Nähe des Kreither Hochbehälters vorgesehen ist, notwendig. Ich selbst bin froh, dass ich mich damals zur Mitarbeit an diesem e5-Programm gemeldet habe, denn ich bin mir sicher, dass das Thema Energie, das „In den Griff bekommen“ des Klimawandels sowie die Verbesserung unserer Lebensqualität in den kommenden Jahrzehnten unsere Gesellschaft prägen werden.

Vzbgm. Wolfgang Raudaschl



Neues Konferenzzimmer



Nach fast 50 Jahren bekam die VS Natters im heurigen Frühjahr ein neues Konferenzzimmer. Einstimmig hatte sich der Gemeinderat für diese Anschaffung ausgesprochen, dafür sei allen recht herzlichst gedankt.

Neben dem WE Raum verfügt nun die Schule über einen zweiten „Schauraum“, der eigentlich keine Wünsche offen lässt. Enge, Dunkelheit und Platzmangel sind verschwunden. Helligkeit, Weiträumigkeit, ausreichend Arbeitsplatz und Stauraum sind gekommen. Kein Wunder, dass jetzt noch mehr, auch außerhalb der Unterrichtszeit, hier gearbeitet, korrigiert und vorbereitet wird.

Ebenfalls bedanken möchten wir uns für den wunderschönen Philodendron, der vom Weinweg in die Bahnhofstraße übersiedelte.



Umspannwerk Vill im Vollbetrieb



Im Juni nahm das 220/110kV Umspannwerk Vill im Süden der Natterer Auffahrt seinen Vollbetrieb auf. Es gewährleistet langfristig gemeinsam mit dem Umspannwerk Thaur die Stromversorgung des Tiroler Zentralraumes und der Landeshauptstadt Innsbruck. Auch der Bau- und Traktionsstrom für den Betrieb des Brennerbasistunnels steht bereit.

Abt Raimund Schreier segnete im Beisein von Landeshauptmann Günther Platter, Bürgermeisterin Hilde Zach, Dr. Bruno Wallnöfer und den beiden Vorstandsmitgliedern DI Franz Hairer und Dr. Erich Entstrasser das 21 Millionen Euro teure Umspannwerk. GR. DI Arnold Drexel (Bild): „Ein gelungenes Bauvorhaben in angrenzender Nachbarschaft zu Natters. Die TIWAG-Netz-AG wird sich weiterhin um eine gute Nachbarschaft bemühen.“

Termine

Platzkonzerte jeweils Donnerstag 20.30 Uhr
13.8. Seerestaurant Natterer See
27.8. Musikpavillon

Im August freitags
11.00 Uhr Erlebnisbauernhof beim „Wirtshaus Nattererboden“
Bauernhofführung/vorstellung vom Aussterben bedrohter Haustierrassen
17.30 Uhr Brotschaubacken beim Dorfbackofen in der Mittergasse

12.9. 15.30 Uhr Almatrieb - Bauernfest'l mit Musik beim Steixnerbauern
27.9. 14.00 Uhr Herbstgoldfest mit der „Inntaler Partie“ im Wirtshaus „Natterer Boden“
11.10. Erntedankfest

Sterbefälle

29.5.2009 Hörtnagl Fridolin – Schulstraße 3 - **76 Jahre**
8.6.2009 Sarg Karl – Sonnalp 5 - **87 Jahre**

Geburten

18.2.2009 Ozan Yakup - Brennerstraße 17
6.3.2009 Albert Elisabeth Maria – Natterer Boden 1
10.6.2009 De Carli Elinor Aimee – Poschau 6
19.6.2009 Stillebacher Emilia Franziska – Oberdorf 19



Tiroler Mobilitätssterne

Mobilitätsauszeichnung für Gemeinden. Das Land Tirol schreibt heuer erstmals einen Mobilitätspreis für Gemeinden aus. Mit bis zu fünf „Mobilitätssternen“ können Gemeinden für außerordentliche Leistungen im Verkehrsbereich belohnt werden. Zentrales Ziel ist es, BürgerInnen zum „Umsteigen“ auf öffentliche Verkehrsmittel, zum Radfahren, zum zu Fuß gehen und zur Bildung von Fahrgemeinschaften zu bewegen. Die Bewertung der Gemeinden erfolgt anhand eines Kriterienkatalogs, der gleichzeitig Impulsgeber und Ideenlieferant für Gemeinden ist.

Tiroler Mobilitätssterne:

Leistungen der Gemeinden für eine umweltfreundliche Mobilität sollen

belohnt und der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Der Maßnahmenkatalog gliedert sich in 8 Bereiche (von Planung, über Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehr, Motorisierter Individualverkehr bis Information und Koope-



rationen Der Katalog dient sowohl der Bewertung der Gemeinden, als auch der Weiterentwicklung der Verkehrspolitik und soll zu neuen Ideen anregen.

Die Auszeichnung ist mit einer Rückmeldung an die Gemeinden verbunden, die als Standortbestimmung gedacht ist. Dabei sollen die Gemeinden auch Anregungen über zukünftig, sinnvolle Maßnahmen erhalten.

Natters wurde mit 2 Sternen ausgezeichnet, ein guter Erfolg, aber auch ein Ansporn noch mehr für die Verbesserung der verkehrstechnischen Situation zu arbeiten.

Batteriebox

585.124 Kilo Batterien landen im Restmüll – das muss nicht sein! Wir verwenden die neue Batterie-Sammelbox!

Alte Batterien werden jetzt mit der neuen Batterie-Sammelbox punktgenau gesammelt und entsorgt. Das schützt die Umwelt – auch in unserer Gemeinde. Die praktische Sammelbox gibt es im Gemeindeamt.

Auch in unserer Gemeinde sammeln wir alte Batterien!

Das neue Sammelsystem ist einfach und effizient. Die Batterie-Sammelboxen sind für die Sammlung und Zwischenlagerung zu Hause ideal. Ausgediente Batterien - also alle üblichen Konsumbatterien, Akkus und Knopfzellen - landen in den neuen praktischen Sammelboxen. Ist die Box voll, wird sie zum Recy-

clinghof nach Innsbruck gebracht. Die Abgabe der alten Batterien ist ebenfalls kostenlos in allen Geschäften möglich, die Batterien und Akkus verkaufen! Die entleerte Box wird zur neuerlichen Batteriensammlung wieder nach Hause mitgenommen – sie ist also mehrfach verwendbar.

Alte Batterien, die nicht ordnungsgemäß gesammelt und entsorgt werden, sind eine enorme Belastung für die Umwelt. Insgesamt waren im Jahr 2008 in Österreich 943.749 Kilo Gerätebatterien im Umlauf. Nur 38 Prozent werden gesammelt. Aber 62 Prozent landen im Restmüll. Das bedeutet: Jährlich sind 585.124 Kilo dieser Batterien eine Gefahr für die Umwelt. Blei, Cadmium, Quecksilber und andere Schadstoffe mehr belasten unnötiger Weise die Umwelt. Gleichzeitig könnten z.B. Zink und Mangan als wertvolle Rohstoffe wiederverwertet werden.

Die Batterie-Sammelboxen werden im Gemeindeamt an die Haushalte kostenlos ausgegeben. Wer eine Sammelbox hat, wird auch stets erinnert, wo die alten Batterien landen sollen – in der neuen Sammelbox der ATM.

Auch in unserer Gemeinde unterstützen wir dieses sinnvolle Projekt. Mit der Batterie-Sammelbox leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Wir bitten Sie daher, dieses Sammelsystem zu nutzen und die Batterie-Sammelbox abzuholen.

Ihr Bürgermeister



Danke - Annemarie!

28 Jahre war sie für die Jüngsten und die Ältesten des Dorfes da. Sie hatte ein großes Herz für die Kleinen im Kindergarten und war stets um ihr Wohlbefinden bemüht. Aber auch in der Seniorenstube war sie die „gute Seele“ und gestaltete einmal pro Woche, gemeinsam mit hilfreichen Frauen aus Natters, gemütliche Stunden für viele ältere Frauen und Männer.

Annemarie Pittl trat im Juni ihren wohlverdienten Ruhestand an und feierte schweren Herzens Abschied von den Kindern im Kindergarten und ihren beiden Kolleginnen Christa Aigner und Margarethe Koch mit denen sie all die Jahre so gern zusammenarbeitete.

Sie legte auch die Leitung der Seniorenstube zurück – auch hier fiel der Abschied schwer aber sie blickt in Bescheidenheit und Dankbarkeit auf alle die Jahre im Dienste der Natterer zurück und hofft, dass die Seniorenstube in gewohnter Weise weiter geführt wird.

Bgm. Alois Falschlunger bedankte sich in herzlicher Weise für ihr großes Engagement - im Namen wohl vieler Gemeindebürger. Er wünschte Annemarie Pittl alles erdenklich Gute für die nächsten Jahre.



Die Leitung der Natterer Seniorenstube wird neu ausgeschrieben:

Das Stundenausmaß beträgt 4 Stunden pro Woche/10 Monate pro Jahr. Die Anstellung einer geeigneten, engagierten Frau erfolgt über die Gemeinde Natters. Über die entsprechende Entlohnung wird Auskunft gegeben.

Interessierte sollen sich bitte im Gemeindehaus melden.

Gartenbauverein im Kindergarten





Neues Musikprobelokal und Schützenheim

Nach dreijähriger Planungs- und Bauzeit luden die Gemeinde Natters gemeinsam mit den Schützen und der Musikkapelle zur feierlichen Eröffnung und Einweihung der neuen Räumlichkeiten ihrer Vereinsheime hinter der Waidburg.

Der Neubau wurde notwendig, da das alte, teilweise baufällige Probelokal der Musik im alten Musikpavillon und das viel zu kleine Schützenheim im Keller der Waidburg nicht mehr zeitgemäß waren. Über 10 Jahre lang dauerten die Diskussionen der beiden Vereine und der Gemeinde, um eine zufriedenstellende Lösung für das Platzproblem zu finden. Im Jahr 2007 entschied sich der Natterer Gemeinderat dann doch, ein neues Musikprobelokal und Schützenheim zu bauen. Den



anschließenden Architektenwettbewerb konnte das Architekturbüro DI Gsottbauer für sich entscheiden, da die großzügige, ansprechende und zweckmäßige Planung und Gestaltung des Musikprobelokales, des Schießstandes und aller Aufenthaltsräume und Nebenräume die Jury überzeugten.

Die Einbindung des teilweise überdachten Außengeländes, die große Bühne sowie die Möglichkeit den Musikpavillon zu einem Veranstaltungsplatz für verschiedenste dörfliche Feierlichkeiten werden zu lassen, bestachen zusätzlich und so wurde das gewählte Projekt in einer Bauzeit von 2 Jahren realisiert. Die veranschlagten Kosten von € 1,2 Millionen konnten eingehalten werden.



MK Obmann Hannes Mösl und Schützenhauptmann Hans Mayr bedankten sich bei der Eröffnungsfeier stellvertretend bei der Gemeinde Natters für die neuen Räumlichkeiten. Sie wiesen darauf hin, dass den beiden Natterer Traditionsvereinen nun wieder für Jahrzehnte zeitgemäße Räumlichkeiten zur Verfügung stehen und dass die Motivation aller Mitglieder durch die sehr gute Akustik im Probelokal und durch den modernen Schießstand noch mehr stieg.

Auch dem Planungsbüro Arch. DI Manfred Gsottbauer und den ausführenden Baufirmen wurde für die erfolgreiche Zusammenarbeit gedankt.



Bgm. Alois Falschlunger erwähnte in seiner Ansprache besonders den unermüdlichen Einsatz der 3 Mitglieder des Bauausschusses – GR Gottfried Bergmann, GR Arnold Drexel und GV Richard Pittl. Er zeigte sich sehr stolz über das gelungene Bauvorhaben und übergab die neuen Vereinsheime an die Musik und Schützen und wünschte allen viel Freude und Erfolg.

Pfarrer Tomas weihte nach dem Festgottesdienst die neuen Räumlichkeiten ein. Die Anwesenden und Ehrengäste - LH-Stv. Anton Steixner, LA Anton Pertl, Nationalrat a.D. Dr. Otto Keimel, die Bürgermeister der

umliegenden Gemeinden und der Schriftführer des Bezirksverbandes Friedl Klingenschmid - besichtigten im Anschluss das Vereinsheim und konnten sich von der gelun-



genen Architektur und der Zweckmäßigkeit des Baues selbst ein Bild machen. Einem gemütlichen Feier-



tag mit vielen Köstlichkeiten stand nichts mehr im Wege.





Neugestaltung Kreisverkehr



In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mutters, wurde der Kreisverkehr an der Brennerstraße von „Andreas Blumenladele“ neu gestaltet.

Gesundheits- und Sozialsprengel westliches Mittelgebirge

Wenn wir die demographische Entwicklung anschauen, wird Pflege eine zentrale Herausforderung unserer Gesellschaft werden. Die Frage stellt sich, ob es in Zukunft möglich sein wird, genügend Altersheime zu bauen, was für mich sehr unrealistisch erscheint, da wir sicher nicht über so viele finanzielle Mittel verfügen! Also wohin mit unseren Alten?

Jeder von uns hat Vorstellungen, wie er seinen Lebensabend gern verbringen möchte! Wahrscheinlich ist es bei Ihnen auch so, dass sie eigentlich ganz gern im Kreise der Familie alt werden wollen, dass sie sehr gern in ihrer Umgebung bleiben würden, in ihrem eigenen Bett schlafen möchten, und plötzlich ist dann doch alles anders.

Das Altern bringt natürlich auch Krankheiten mit sich, ob körperliche (z.B. Stürze) oder psychische (Demenz, Alzheimer). Wer von den Angehörigen schafft es auf Dauer 24 Stunden, rund um die Uhr, für den

alten und kranken Menschen da zu sein? Sie brauchen Unterstützung und vor allem Entlastung. Ihnen gebührt Hochachtung und Dank.

Was täten wir, ohne die zahlreichen Angehörigen, die zu Hause Alte und Kranke betreuen, was wäre, wenn es sie nicht gäbe? Die öffentliche Hand wird durch diese Arbeit massiv entlastet, Altersheime platzen fast aus ihren Nähten.

In unserer Gesellschaft gibt es auch sehr viele Alte, die alleine sind, d.h. keine Familie haben. Auch diese brauchen oft unsere volle Unterstützung, um zu Hause bleiben zu können.

Die Aufgabe des Gesundheits- und Sozialsprengels westliches Mittelgebirge ist einerseits Menschen zu Hause zu betreuen, Ressourcen zu fördern, so lange dies möglich ist, andererseits auch pflegende Angehörige zu unterstützen und zu entlasten.

Ich glaube auch durch unsere Ar-

beit wird die öffentliche Hand sehr entlastet, Menschen können länger in ihrer gewohnten Umgebung bleiben, und genießen die Zeit zu Hause, ganz bewusst.

Ich möchte allen von ganzem Herzen danken, die unseren Verein unterstützen, und die uns immer wieder wissen lassen, wie wichtig unsere Einrichtung ist. Gerne sind wir für Sie da!

Tel. 05234/33080
oder 0664/ 5435635



Barbara Waldegger
pflegerische Aufsicht



Tempo 30



Im gesamten Gemeindegebiet gilt, so wie in allen Mittelgebirgsgemeinden, TEMPO 30.

Eine einzige Ausnahme ist die Innsbruckerstraße von der Ortstafel – Hölltal bis zur Engstelle nahe dem Gemeindeamt/Waidburg. Nur auf diesem kurzen Straßenstück sind 50 km/h erlaubt!



Bischofsvisitation

Die Bischofsvisitation in Natters aus Sicht eines Unvorbereiteten.

Vor ein paar Monaten wurde ich gefragt, ob ich Lust hätte im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten.

Ich habe dem zugestimmt. Zuerst war es noch mit dem Sammeln von Eindrücken getan.

Mit der Mitteilung unseres Pfarrers, dass auch in Natters eine Visitation des Bischofs zu erwarten ist, wurde ein kleines Vorbereitungsteam mit Mitgliedern des Pfarrgemeinderates von Mutters und Natters gegründet.

Ein Bischofsbesuch war für mich und viele andere Mitglieder des Teams eine neue Aufgabe.

Für mich kam dazu, dass ich keine konkrete Vorstellung über unseren Bischof hatte, viel mehr als der Name war mir nicht geläufig.

Im Team erzählte uns Brigitte Drexel über ihre Erfahrungen in Aldrans und Ampass und so wurde rasch ein Programmvorschlag für unseren Bischof erstellt. Für mich blieb die Frage offen, wie unser Bischof wohl mit dem vollgeplanten Tag zurechtkommt und was wir in einem Gespräch mit dem Bischof als letzten Punkt eines langen Tages wohl noch erwarten können.

Nach einer Begrüßung in Mutters durch Bürgermeister und Musikkapelle mit anschließendem Morgenlob in der Mutterer Kirche ging es zu den Volksschülern und Kindergartenkindern nach Mutters. Dem folgte ein Besuch im Kindergarten und in der Volksschule Natters. Bei der Volksschulabschlussveranstaltung meines Sohnes war noch die Erinnerung wach, dass der Bischof zwar nicht so bunt war, wie man das vom Nikolaus kennt, unser Pfarrer Thomas im Ordensgewand dafür überraschte.



Bei der Familie Drexel war unserem Gast eine Mittagspause gegönnt. Infolge gab es einen Termin in der Bücherei, gemeinsam mit den Senioren, Krankenbesuche in Natters und Mutters sowie eine Andacht mit Musikkapelle und Agape in Kreith.

Nach einem kurzen Verschnaufer begrüßte in Natters der Bürgermeister mit Musik vor einer Abendmesse. Selten zuvor habe ich so große Ruhe und Harmonie in unserer Kirche erlebt.

In seiner Predigt erzählte uns



Manfred Scheuer von einem Film, in dem ein Ehepaar eine Tankstelle mit Gaststätte betrieb und nach anfänglichem gemeinsamen Glück die Frau schwer erkrankte. Die Frau die nur noch kurz zu leben hatte, nahm ein Angebot, ihre Organe zu verkaufen, an. Auf das Warum ihres

Mannes antwortete sie: „Ich möchte auch einmal das Gefühl haben etwas wert zu sein.“ Unser Bischof führt uns über diese Geschichte hin zu den Werten unserer Zeit, hin zu



dem Wert Zeit, von dem wir alle zuwenig haben. Er endete seine Predigt mit dem Heiligen Geist, und wie wir ihm in unserer heutigen Zeit begegnen.

Beim anschließenden Abendessen lernte ich unseren Bischof, welchen ich zuvor als brillanten Redner erlebte, als guten Zuhörer kennen. Am Ende des Tages blieb bei mir das Gefühl, dass wir einen guten Hirten voran haben und der Geist Gottes wohl immer wieder wirkt

Ernst Dummer



Köstlichkeiten verlocken in Natters

Die Düfte feinsten Backwaren und Kaffeespezialitäten verlocken seit nun wieder vielen Wochen die Natterer und all jene, die in das neu eröffnete Cafe Moccastub`n nach Natters kommen.

Markus Lanziner tat es seinem erfolgreichen Großvater Kurt Lanziner gleich und wagte den Schritt in die Selbständigkeit.

Der gelernte Bäcker, der seine hervorragenden Torten und Kuchen in der eigenen Backstube selbst bäckt, möchte seine Gäste in Zukunft mit hochwertigen Produkten rundum verwöhnen.

Seine freundliche, neu gestaltete Lokalität, die er als Nichtraucher-lokal führt, soll gemütliche Stunden garantieren.

Für die Raucher ist natürlich im Freien eine gemütliche Raucher-ecke vorgesehen.

Zur Eröffnungsfeier war das ganze Dorf geladen – und es kamen viele, denn ein Kaffeehaus in der eigenen Gemeinde schätzen doch die meisten.



„Wir wollen unseren Gästen die Möglichkeit geben, trotz all dem Trubel unserer Zeit, entspannende Stunden verbringen zu können und wir möchten vom Morgen bis in die Abendstunden ein Ort der Begegnung für alle sein“, so Markus Lanziner.



Ein „Leichenschmaus“ der besonderen Art

Das Vermögen der verstorbenen Erbtante soll an die liebe Familie verteilt werden. Aber die Sache mit dem Erben ist nicht immer so einfach. Und so beginnt ein Hin und Her um die mehr oder weniger wertvollen Erbstücke. Ehrlichkeit und Pietät werden vergessen, wenn es um das Aufteilen des Nachlasses geht.

Die Dorfbühne Natters zeigte in ihrem Stück „Tante Marthas letzter Wille“ die Gier der Hinterbliebenen humorig auf.

Dem Ensemble unter der bewährten Regie von Helga Tanzer und Robert Winterle gelang es bestens, die skurrile Streiterei der Familien darzustellen und das Publikum sehr gut zu unterhalten.



Liebe Theaterfreunde!

Die Dorfbühne Natters möchte sich bei EUCH recht herzlich für den zahlreichen Besuch unseres Stückes „Tante Marthas letzter Wille“ bedanken.

Die Reaktionen auf das Stück waren unterschiedlich, wir werden uns aber auch weiterhin bemühen, Stücke zu finden, die für Unterhaltung und Diskussion sorgen und hoffen, dass das Interesse unserer Besucher auch in Zukunft anhält.

Unser Verein existiert seit ca. 35 Jahren und um das Weiterbestehen der Dorfbühne Natters zu sichern, suchen wir Interessierte (männlich und weiblich) ab 16 Jahren, die Lust und Zeit haben, bei verschiedenen Aufgaben mitzuwirken.

Gesucht werden:

Spieler, Techniker und geschickte Handwerker im Bereich Bühnenbau (Tischler, Elektriker, Licht und Tontechnik), Kulissenlager, Möbel und Requisiten, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.

Wer traut sich zu, bei einer Inszenierung eines Stückes mitzuwirken?



Wir freuen uns auf eure Rückmeldungen beim Obmann Robert Winterle per E-Mail (robert.winterle@tirol.com) oder beim Obmannstellvertreter Oskar Untermarzonner unter 0664 / 8150314.





Kirchenkonzert der Landesmusikschule

(sr) Am 25.4. 2009 fand in der Pfarrkirche Natters ein Kirchenkonzert der Landesmusikschule Westliches Mittelgebirge statt.

Die Darbietungen der jungen Künstler vom Vorjahr verlangten eindeutig nach einer Wiederholung. Die Musiklehrer, Susanne Köberl (Blockflöte), Martina Krawenwitter (Hackbrett und Gitarre) und Maria Leutschacher (Gitarre und Hackbrett) hatten ihre Schüler bestens vorbereitet und so konnten die zahlreich erschienenen Eltern, Geschwister und Freunde eine Stunde lang die verschiedensten Kompositionen genießen.

Es ist immer wieder eine Freude, diesen jungen Menschen beim Musizieren zuzuhören und die Begeisterung der Lehrerinnen bei ihrer Arbeit mitzuerleben.



Junger Kunst eine Chance geben!



„Die Kunst braucht immer drei: Einen der sie macht, einen der ihr eine Präsentationsmöglichkeit verschafft und einen der sie braucht.“

Die Natterer Goldschmiedin Barbara Dummer gab 5 jungen Künstlerinnen und Künstlern der HTL-Kunst-Innsbruck die Möglichkeit, ihre ersten, zweifelsohne sehenswerten Werke in ihrer „Schmuck-Werkstatt“ der Öffentlichkeit zu präsentieren. Zu den handwerklich und künstlerisch schon gut geschulten „Jungbildhauern“ zählt der Axamer Lukas Falkner und die Nattererin Carolina Dummer, die sich bei ihrer ersten Vernissage sichtlich wohl fühlten.

Jetzt bleibt noch zu hoffen, dass die jungen Kunschtchaffenden auch „einen finden, der ihre Kunst braucht“.



Großübung aller Einsatzkräfte

Der Natterer Dorfplatz zum doppelten Katastrophenschauplatz. Übungsannahme war ein Feuer in einem Siedlungshaus mit mehreren durch starke Rauchentwicklung eingeschlossenen Personen. Ein zusätzlicher schwerer Verkehrsunfall mit zwei eingeklemmten Verletzten in unmittelbarer Nähe forderte die 7 alarmierten Freiwilligen Feuerwehren des Abschnittes Axams (von Kreith bis Grinzens). Rettungskräfte aus Innsbruck, mehrere Notfallärzte und die anwesende Exekutive aus Mutters unterstützten die Natterer Feuerwehr ebenso. Diese zeitgleiche Durchführung eines Brandeinsatzes und eines technischen Einsatzes stellte alle vor eine neue Herausforderung. Primäre Aufgabe der 124 Helfer war die Menschenrettung. 12 Feuerwehrfahrzeuge und 5 Rettungswagen kamen dabei zum Einsatz. Die Axamer Drehleiter, die bestens ausgerüsteten Atemschutztrupps und der Einsatz der Götzer Ber-



geschere waren für alle Beobachter spektakulär und veranschaulichten einmal mehr die überaus professionelle Hilfe, die von den Freiwilligen Feuerwehren der Region geleistet wird. Die Reanimation der Verunglückten und der schnellstens organisierte Abtransport der Verletzten wurden ebenso bestens gemeistert. Bei der abschließenden Übungsbesprechung zeigten sich alle Verantwortlichen mit der Leistung der Helfer zufrieden. Die gute Kommunikation zwischen den einzelnen Einsatzleitungen wurde besonders gelobt. Nur die Absicherung

der Unfallsorte und die zahlenmäßige Besetzung der Lageführung könnten verbessert werden. „Eine schwierige aber erfolgreiche Übung, wir haben alle sehr gut zusammengearbeitet!“, so der Kommandant der FF Natters, Josef Brindlinger.



Tätigkeiten - Ausrückungen - Bewerbe

Die Feuerwehr darf Sie zu ihren Tätigkeiten, Ausrückungen und Bewerben informieren.

Die FF-Jugend hatte beim Wissenstest in Sistrans neun Bewerber für Gold und drei für Bronze gestellt. Trotz der großen Herausforderung konnten alle ihr Ziel erreichen, und den Wissenstest mit Bravour meistern. Zur heurigen Florianifeier konnten wieder drei Feuerwehrmänner angelobt und in den aktiven Dienst gestellt werden.

Für ihre Treue zur Wehr, wurden Kameraden zu 25 und 40 Jahre ausgezeichnet. Besonders zu erwähnen ist, dass vier Kameraden der Wehr für 60 Jahre Feuerwehrwesen ausgezeichnet wurden. Unserem Alt-Kommandant-Stellvertreter **Johann Mösl** wurde die Ehrenmitgliedschaft der Freiwilligen Feuerwehr Natters ausgesprochen und diese feierlich überreicht.

Zum Gedenkjahr wurde erstmals von allen Tiroler Landesteilen, Trentino (Welschtirol), Süd-, Nord- und Osttirol, ein gemeinsamer Bewerb abgehalten. Dieser gesamte Tiroler Leistungsbewerb fand in Axams statt. Unsere Wehr beteiligte sich erfolgreich mit zwei Gruppen.

Beim Gesamt Tiroler Jugendleistungsbewerb, welcher in Südtirol Sterzing vom 26. – 28. Juni 2009 stattgefunden hat, konnten die Natterer Jungfeuerwehrmänner eine beachtliche Leistung erbringen. Am Samstag traten zum Bewerb 288 Jugendgruppen aus Trentino, Süd- Ost- und Nordtirol sowie Gästegruppen aus ganz Österreich, Deutschland und Luxemburg an. Dabei konnte die Jungfeuerwehr Natters beim Bewerb in Bronze den 20. Platz in gesamte Tirol und den 6. Platz im Bezirk Innsbruck-Land belegen. Allen zehn Jungfeuerwehrmännern darf an dieser Stelle recht herzlich zu ihren Erfolgen gratuliert werden.

Sehr geehrte LeserInnen, wir werden uns bemühen, Sie auch über diese Plattform weiter zu informieren. Weiters mehr Informationen finden Sie natürlich unter www.ffnatters.at und immer brandaktuell.

Roger Berger Schriftführer der Freiwilligen Feuerwehr Natters.



Sportverein Natters

Sportliche Begeisterung trotz Wettergott!

Die Einladung zum Natterer Sportevent am 20./21. Juni fand ein großes Echo. Jung und Alt, Groß und Klein erlebten miteinander ein tolles sportliches Wochenende. Konnte vor einem Jahr der neue Beachvolleyballplatz eröffnet und eingeweiht werden, komplettiert jetzt eine neue Kantine die Sportanlagen im Zentrum des Dorfes. Der Sportverein hätte sicher nicht aus eigener Kraft diesen gelungenen Zubau errichten können, so darf ich an dieser Stelle der Gemeindeführung danken, dass sie dieses Bauvorhaben mitgetragen hat. Die überaus gute Frequentierung der Sportanlagen rechtfertigt wohl die Investitionen für das Wohl der Natterer Bevölkerung und zeigt auch, dass die Gemeinde den richtigen Weg gegangen ist, in dem sie den Fußballplatz und die weiteren Sportanlagen in zentraler Lage belassen bzw. angesiedelt hat.

Am Samstag fand der Triathlon „Rund um Natters“ statt. 20 Dreiermannschaften, ein neuer Teilnehmerrekord, stellten sich bei wechselnden Wetterbedingungen den



anspruchsvollen Anforderungen, dem Radfahren, Schwimmen und Laufen. Der Triathlon „Rund um Natters“ bot wahrlich Spitzenleistungen. Das Team Daniel Haller, Johannes Abentung und Pit Jacob bewältigte den schwierigen Parcours in 28 Minuten. Für den Sieg wurde aber auch heuer wieder eine Richt-



zeit ausgelost, der das Team mit dem Schwimmer Michael Haunschild, dem Radler David Koch und dem Läufer Simon Koch am nächsten kam.

Im Anschluss an den Triathlon wurden durch die Sektion Fußball alle Fußballmannschaften geehrt. Begonnen wurde mit den Kleinsten,



die von Toni Geiger und Peter Bacher trainiert wurden. Das Lob galt allen Spielern, bedankt wurden die Trainer, besonders auch jene, die in der kommenden Saison nicht mehr zur Verfügung stehen – allen voran Charly Winkler, der im Nachwuchs tätig war und der Trainer der Kampfmannschaft Florian Oberhofer, der das Ziel „Klassenerhalt“ souverän geschafft hat und durch seine Art auch ein tolles Mannschaftsklima ermöglichte.

Der Samstag klang mit einem Sommernachtsfest aus. Unser „Dorfpösterl“ Ernie Schmid sorgte mit schwungvoller Musik für gute Stimmung.

Am Sonntag um 10 Uhr weihte Pfarrer Franz Lichtenberger OPraem in Vertretung unseres

Pfarrers Tomas die neue Kantine ein. Aufkommender Regen versuchte wohl das Weihwasser zu verdünnen, Pf. Franz fand aber mit seinen Worten „...die Kantine ist ein Ort der geistigen und körperlichen Erholung und Stärkung, darüber hinaus vor allem ein wichtiger Ort der Kommunikation...“, die richtige Wahl, dass sich sogar der wolkenverhangene Himmel zu lichten begann. Dem anschließenden Beachvolleyballturnier stand wettermäßig nichts mehr im Wege. Wie im Vorjahr nahmen 18 Mannschaften teil, die auf sehr hohem Niveau spielten. Schlussendlich konnten sich bis zum Abend die Vorjahressieger „Die Dattln“ ins Finale spielen. Gegner waren die klaren Favoriten und auch letztlich verdienten Sieger rund um die beiden Natterer Martin Ermacora und Alexander Dummer.

Dieses gelungene Sportevent war natürlich nur möglich auf Grund der vielen „Heinzelweibchen“ und „Heinzel Männchen“, die emsig für den reibungslosen Ablauf sorgten. Dafür mein aufrichtiger Dank. Es waren zwei tolle Tage. Erfreulich auch, dass bei den Bewerbungen viele neue „Gesichter“ vertreten waren. So stelle ich mir ein Dorfleben vor. Denn bei solchen Events darf neben den sportlichen Leistungen auch der Spaß nicht zu kurz kommen, was bei allen, wie es sich zeigt, immer wieder gut ankommt. Das ist für uns Verpflichtung genug, auch im nächsten Jahr so ein Sportfest wieder zu ermöglichen. Ihr seid alle jetzt schon recht herzlich dazu eingeladen, also ab jetzt ein Jahr trainieren! Ich wünsche euch allen einen schönen Sommer, erholsame Urlaubstage und ich freue mich wieder auf ein Miteinander im Herbst.

Mit sportlichen Grüßen
Wolfgang Kofler
Obmann des SV Raika Natters



Fußballnachwuchs gesucht

Der SV RAIKA Natters ist schon seit Jahren bemüht, fußballbegeisterten Kindern die Möglichkeit zu bieten, ihren Sport mit anderen Kindern und unter Aufsicht erfahrener Nachwuchstrainer auszuüben.

Für den Herbst 2009 suchen wir Kinder der Jahrgänge 03/04 (Mädchen 02-04), die beim SV RAIKA Natters Fußballspielen wollen bzw. erlernen wollen. Besondere Voraussetzungen sind nicht erforderlich – Begeisterung und eine ausreichende körperliche Fitness genügen.

Bei Interesse melden sich die Eltern beim Nachwuchsleiter des SV RAIKA Natters Martin Freudenschuß, Tel. 0680/2018828.



Literarische Wanderung

Seit der letzten Ausgabe „Natters im Blick“ hat sich bei uns einiges ereignet. Im Rahmen der Visitation von Mutters und Natters hat uns Bischof Manfred Scheuer auch in der Bücherei besucht. Gemeinsam mit Pfarrer Tomas und den geladenen Senioren der Altenstube gab es Gelegenheit, den Bischof bei Kaffee und Kuchen besser kennenzulernen. Dabei verging die für den Besuch eingeplante Stunde wie im Flug.

Literaturwanderung

Anfang Juni veranstalteten wir eine Wanderung mit Literatur und Musik. Fünfzig sportliche Kulturgebegeisterte begleiteten uns auf dem Weg zur Waldandacht Maria unter den Fichten und über die Natterer Felder. Die Verbindung von Literatur, gelesen von Petra Knoflach, Musik, gespielt von Michael Cede, und Natur war ein einmaliges Erlebnis. Selbst Petrus hatte ein Einsehen, schenkte uns schönes Wetter und verschob den Regen auf den nächsten Tag. Nach ca. zweieinhalb Stunden Wandern, Literatur und Musik hören ging es in die Bücherei zu einer kleinen Jause, um das Erlebte „aufzuarbeiten“ und ausklungen zu lassen.

Natürlich wird auch unser Medienangebot laufend aktualisiert und es warten viele Neuheiten auf interessierte Leser. Im Hinblick auf die



naheende Urlaubszeit ist ein Büchereibesuch, um sich mit Lesestoff einzudecken, unbedingt zu empfehlen.

Wir sind für Sie da:

Montag	17.00 - 18.30 Uhr
Mittwoch	17.00 - 18.30 Uhr
Freitag	09.00 - 10.00 Uhr

Während der Ausleihzeiten sind wir unter der Tel.Nr. 0512/546170-8 telefonisch erreichbar. Sie können uns jederzeit per E-Mail „buecherei@natters.tirol.gv.at“ kontaktieren.

Auch wir machen Urlaub, daher bleibt die Bücherei von Montag, 17. August bis einschließlich Freitag, 28. August 2009 geschlossen. Wir wünschen allen eine entspannende und erholsame Ferienzeit unter dem Motto:

„Die Zeit ist für den Menschen da, nicht der Mensch für die Zeit“

Johann Gottfried Seume

Für die Bücherei
Renate Paoli





Schispringer feiern



Der SV Innsbruck-Bergisel feierte die Eröffnung der generalsanierten „Toni-Geiger-Schanze“ und das 20-jährige Bestehen des gesamten Gebäudekomplexes. Viele Ehrengäste aus Sport und Politik, Wirtschaft und Medien fanden sich ein, um der Natterer Talentesschmiede ihre



Dank an Anni Geiger

Referenz zu erweisen. Namhaften Persönlichkeiten des Sprungsports wie Gregor Schlierenzauer, Andreas Kofler, Anton Innauer und Nationalteamtrainer Alexander Pointner wurden auf ihrer „alten Schanze“



Toni Innauer mit Töchtern und Enkel von Anni Geiger

freundlichst empfangen. In den Festreden wurde immer wieder die



hervorragende Jugendarbeit aller betont. Besonders hervorzuheben ist das Engagement der verantwortlichen Funktionäre und vieler Eltern, die durch ehrenamtliche Tätigkeiten dem Verein überaus hilfreich sind. Die 20-jährige Aufbauarbeit, die mit **Toni Geiger** begann und über die Sektionsleiter Max Denifl, Max Stauder und Norbert Poppinger immer unter fachkundiger Trainingsausbildung durch Markus Maurberger weitergeführt wurde, brachte in all den Jahren viele erfolgreiche Schispringer an die Weltspitze.



3 sanierten Schanzen (HS 15m, HS 24m, HS 38m), ein Lift und eine neue Trainerbehausung schaffen für die „jungen Adler“ beste Voraussetzungen für die Zukunft und so bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass die Sportler und all jene, die



sich für den Nachwuchs-Sprungsport in Natters einsetzen, weiterhin möglichst viele große Erfolge feiern können.



Vzbgm. Raudaschl, Andreas Kofler und Obmann Wolfgang Kofler



Jungbauern



Maibaum – Festl 2009 in Natters

Am Donnerstag dem 30.04.09 war es wieder soweit, wir trafen uns gegen 16 Uhr, ein Stück weit von der Sportklause entfernt.

Es dauerte nicht lange bis ein 31 Meter Gigant gefunden und gefällt wurde.

Nach dem Herunterziehen auf die Straße und dem Entrinden ging es dann mit Traktor, Deichsel und vielen fleißigen Mitgliedern hinein ins Dorf zur Waidburg.

Dort wurde der Baum dann mit Kränzen, die unsere Mädels mit viel Fleiß und Hingabe gebunden hatten und Schnitzereien geschmückt.

Nach dem Aufstellen mit dem Kran wurde mit vielen Freunden und Bekannten, die abends kamen, gefeiert. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, für den gelungenen Abend und die freiwilligen Spenden, die uns bei der Einkleidung unserer Mitglieder sehr hilfreich sind!

Wir möchten auch unserem Mitglied Theresa Gschösser für das gelungene Design unseres neuen JB – Logos herzlich danken!!
Super gemacht!!



40 Jahre Jungbauern Natters

Vor 40 Jahren gründeten einige rührige Jugendliche von damals, mit viel Engagement für das Dorfleben, die Natterer Jungbauernschaft. In den vielen Jahren übernahmen viele von ihnen die verantwortungsvolle Aufgabe, als Obmann und



Ortsleiterin vielerlei gesellige Veranstaltungen für den Zusammenhalt innerhalb der Jungen im Dorf zu organisieren. Aber auch soziale Aktivitäten wurden immer wieder von den Jungbauern und Jungbäuerinnen ins Leben gerufen. Die Öffnung der Jungbauern zu einer Gemeinschaft aller Landjugendlichen wurde schon sehr früh forciert und von allen als sehr positiv erlebt.

Die Natterer Landjugend organisierte im Juli in vorbildlicher Weise und in vielen, vielen Arbeitsstunden

terstützten. Pfarrer Tomas, der den Festgottesdienst an diesem wunder-



Obmann Martin Mayr



die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen ihres Vereines. Sie stellten unter der Leitung von Martin Mayr ihr Verantwortungsbewusstsein der gesamten Dorfgemeinschaft unter Beweis und bedankten sich durch dieses Fest auch bei all jenen, die die Landjugend vor ihnen leiteten und in all den Jahren tatkräftig un-

schönen Sonntag-Sommertag zelebrierte, bedankte sich bei den „Jungen“ für ihr kreatives Mitgestalten des dörflichen Lebens und ermunterte sie mit sehr direkten Worten, bei allem Frohsinn und aller jugendlicher Leichtigkeit, die Grenzen des Feierns durch zu viel Alkoholgenuss nicht zu überschreiten.



Frühere Ortsleiterinnen und Obmänner



MK Natters

Frühjahrskonzert der Musikkapelle Natters

Nach einjähriger Pause zog es mich am 16.05. wieder einmal zum Frühjahrskonzert der Musikkapelle Natters.

Das Programm versprach musikalischen Hochgenuss und es interessierte mich auch, welche Neuzugänge die Musikkapelle vorzuweisen hatte. Es freut mich nämlich, dass immer wieder junge bekannte Gesichter in den Reihen der MK zu finden sind, was offensichtlich für eine gute Nachwuchsarbeit spricht. Auch die Ehrungen, welche traditionellerweise beim Frühjahrskonzert vorgenommen werden, versprachen einige Höhepunkte.

Nach der offiziellen Begrüßung der Ehrengäste und Musikfreunde durch den Obmann Mösl Hannes, folgten wie jedes Jahr amüsant und pointiert die "Verbindenden Worte" von Cede Michael. Aufgrund seiner Erklärungen zu Komponisten und Musikstücken fühle ich mich immer bestens auf den Hörgenuss vorbereitet.

Der erste Teil des Konzertes stand im Zeichen des Tiroler Gedenkjahres, an dem natürlich heuer keiner vorbeikommt. Unter der bewährten Leitung von Kapellmeister Josef Stern berührte z.B. „Abschied“, Andreas Hofer Filmmusik von Werner Pirchner, die zahlreich erschienenen Freunde der Musikkapelle sehr. Besonders schwungvoll hingegen erfreute die Uraufführung des von Michael Stern komponierten „WAIDBURG MARSCHES“ zu Ehren des neu erbauten Musikpavillons.

In der Pause erhielten folgende Mitglieder der Musikkapelle Natters Auszeichnungen des Landesverbandes der Tiroler Blasmusikkapellen: Ehrenmitglied Ing. Walter Guggenbichler für sage und schreibe 70 Jahre Blasmusik, Kapellmeister

Sepp Stern und der 1. Posaunist Luis Falschlunger für 40 Jahre Blasmusik.

Gleichzeitig erhielten Sepp Stern und Luis Falschlunger die EHRENMITGLIEDSCHAFT der Musikkapelle Natters aufgrund Ihrer großen Verdienste und langjährigen Treue verliehen.

Das Ehrenmitglied Max Stecher erhielt das Verdienstzeichen in Silber des Landesverbandes der Tiroler Blasmusikkapellen für sein langjähriges Engagement im Ausschuss und als Musikant verliehen.

Als „jüngerer“ Konzertbesucher blicke ich ehrlich gesagt immer dem zweiten Teil mit größerer Freude entgegen, da dort ein eher internationaleres Programm geboten wird. Einen wahrlichen Ohrenschaus boten dann auch z.B. „A Joyful Fanfare“ von Franco Cesarini, die „Overture de Argentina“ von James D. Ployhar und der Walzer aus der Ballettmusik „Dornröschen“.

Ein Dankeschön an alle Mitglieder der Musikkapelle Natters für einen schönen musikalischen Frühlingabend.

Susanne Raudaschl

Die „Neue Graue“

Am diesjährigen Palmsonntag wurde die neue „Graue Uniform“ der Musikkapelle Natters feierlich eingeweiht und von Pfarrer Tomas Ostarek während der Messe am Dorfplatz gesegnet. Die Neuanschaffung wurde notwendig, da die alte Uniform abgetragen war und eine Sanierung unrentabel gewesen wäre.

Die „neue Graue“ wurde teilweise komplett neu gestaltet. Wie auf den Fotos ersichtlich, so ist wie früher wieder eine sogenannte Schützen schnur Bestandteil der Uniform. Die Musikkapelle Natters hofft damit für viele Jahre eine zeitgemäße Uniform zu besitzen und ein ein-

heitliches Auftreten gewährleisten zu können.



100 Jahre „Rote Tracht“

Im Jahre 1909 erfolgte die Neueinkleidung der Musikkapellen und Schützenkompanien von Natters und Mutters mit den „Roten Trachten“ durch Josef Hauser aus Natters. Der erste gemeinsame Auftritt der Schützenkompanie Natters unter Hauptmann Anton Geiger und der



Musikkapelle Natters unter Kapellmeister Nikolaus Pfurtscheller in der neuen Tracht - fand anlässlich der 100-Jahr-Feier der Tiroler Freiheitskämpfe statt. Durch die stetige Pflege und Erneuerung der „Roten“ konnte die Tracht bis heute erhalten werden, sie wird bei vielen Anlässen voll Stolz getragen. Anlässlich der Eröffnung des neuen Musikproblokales und des neuen Schützenheimes Natters wurde am Samstag ein Festakt zu „100 Jahre Rote Tracht“ mit Ehrensälen der Schützenkompanie Mutters und einem Marschkonzert der Musikkapelle Mutters abgehalten.



Erfolgreiche Street Soccer



Natterer Buben haben in Salzburg die Streetsoccerausscheidung gewonnen. Die Jungs fahren am 20.9. nach Wien zum Bundesfinale.

Die Mannschaft nennt sich **Natterer Dreamteam:**

Pfurtscheller Matthias, Fritz Andreas, Pointner Sebastian, Finger Tobias, Oberhofer Philipp
Betreuerteam: Fritz Bernhard, Finger Wolfgang

Kunst am See

Die Götzner Felder im roten Abendlicht, sommerliche Abenddüfte, ein Glas feinsten Wein und der Blick auf den Natterer See. In diesem Ambiente präsentierten 9 Natterer Künstler - in einer stimmungsvollen Vernissage, in den neu eröffneten Räumlichkeiten des Campingplatzes am Natterer See, die sich perfekt für die Präsentation der ansprechenden Bilder eigneten - ihre Werke. Der international anerkannte Natterer Künstler Anton Christian stand dem Organisationsteam rund um Thomas Baumüller beratend zur Seite. Die vielen Kunstfreunde zeigten sich von den Werken der „Nichtprofis“ begeistert.



Andrea und Thomas Baumüller mit Anton Christian



Georg Giner und Bgm. Falschlunger



30 Jahre Damenturnen



Frau Steffi Wett leitet seit 30 Jahren das Damenturnen

1979, damals noch im Miniturnraum im Volksschulkeller, begann das „Damenturnen. Seit nunmehr 30 Jahren findet das Turnen immer dienstags von 9.00 bis 10.00 Uhr statt. Waren es anfangs nur Frauen aus Natters, so sind im Laufe der Zeit auch welche aus Mutters dazugekommen. Ganz bemerkenswert dabei ist, dass das Turnen von der ersten Stunde bis heute immer von Frau **Steffi Wett** geleitet wurde. Sie erzählt, dass sie die ersten beiden Jahre zum Turnen von Innsbruck nach Natters gefahren ist. Seit 1981 wohnt sie ja in Natters. „Dass ich hier eine Wohnung bekommen habe und dass ich eine Nattererin geworden bin, habe ich wohl dem Turnen zu verdanken“, sagt sie. Frau Wett ist mittlerweile 86 (!) Jahre und leitet den Kurs immer noch. Das ist wohl ganz außergewöhnlich. Genauso erstaunlich ist, dass einige Damen von Beginn an, also seit 30 Jahren, immer dabei waren. Kein Wunder also, dass unsere „Turndamen“ eine zusammengeschworene Riege geworden sind. Daher wurde dieser Anlass im Gasthof Stern auch entsprechend gefeiert. Die Teilnehmerinnen aus Natters und Mutters bedankten sich bei Frau Wett sehr herzlich – und –man war sich einig – **„Wir machen natürlich unter Steffis Leitung weiter!“**

Willkommen in Natters!



In den Ordinationsräumen der Waidburg betreut Dr. Walter Bernwick seit kurzem die Natterer Bevölkerung. **Wir heißen ihn herzlich willkommen!**



Bürgermeisterliste



Seit dem 14. Juli 2009 gelten also nun in den Gemeinden des westlichen Mittelgebirges die Tempo 30 Verordnungen. Es wird viele Gemeindeglieder geben, die diese Verordnung für unnötig halten, da Radarkontrollen auf Gemeindestraßen üblicherweise äußerst selten erfolgen. Meiner Meinung nach ist es wichtig, dass man sich mit dem Thema auseinandersetzt und dass es in erster Linie um die Sicherheit der verschiedenen Verkehrsteilnehmer geht. Seien es die Fußgänger, die bei uns in Natters aufgrund fehlender Gehsteige natürlich auch die Straßen benützen, oder seien es die vielen jungen Radfahrer, die unser Dorf beleben. Weiters geht es natürlich um die Lebensqualität im Hinblick auf Lärm und Abgase, die durch eine solche Maßnahme verbessert werden kann.

Fährt man vom Bahnübergang Hölltal den Weinweg über den Lärchenweg und Hinteranger bis zur Feuerwehr, benötigt man nur rund 20 Sekunden mehr, wenn man das neue Tempolimit einhält. Das können wir wohl alle leicht in Kauf nehmen.

Besonders am Herzen liegt mir die Verkehrssituation zwischen Dorfplatz und Sportzentrum. Wenn man schaut, wie viele Bürger, speziell Kinder sowohl im Sommer (Tennis, See) als auch im Winter (Mantl-Talele und Eislaufplatz) die Seestraße frequentieren, während rücksichtslose Autofahrer, die mit weit über 50 km/h unterwegs sind, diese passieren. Hier erscheint es mir wichtig, dass man sich im Gemeinderat ernsthafte Gedanken um einen Geh- und Radweg machen sollte.

Da die Verhandlungen rund um den sozialen Wohnbau am Hinteranger, sowie die Widmung des „Koflersgründl“ und der damit in Verbindung stehende Grundtausch am Dorfplatz für die Errichtung eines Mini-marktes schon weit fortgeschritten sind, bin ich optimistisch, dass wir baldigst auch zur Umsetzung dieser Projekte kommen. Besonders freut es mich, dass wir im Gemeinderat eine deutliche Mehrheit für die Zuwendung von € 300.000,- an die Muttereralmbahn-Errichtungs-gesellschaft beschlossen haben, da dadurch auch die Beziehung zu unserer Nachbargemeinde Mutters wieder etwas verbessert wurde und die neuerlichen Gespräche um einen gemeinsamen Grundkauf (4.000 m²) für das Altenheim in Natters äußerst produktiv verliefen.

DI Wolfgang Raudaschl

Dorfliste.com



Liebe Nattererinnen und Natterer!

Der Sommer hat nach einigen Wochen Regen nun doch noch Einzug gehalten und wir vom Gemeinderat genießen jetzt auch unsere Sommerpause. Mit dem Artikel möchte wir einen kurzen Rückblick sowie eine Vorschau für offene Anliegen aufzeigen.

Die 30 km/h Zone im Gemeindegebiet ist sicherlich eine gute Variante um den Verkehr teils auf Straßen mit weit überhöhter Geschwindigkeit einzubremsen und sicherer zu machen. Leider ist es so, dass manche Autofahrer sich nicht den Gegebenheiten in einem Dorf anpassen können und so wurde eine generelle Regelung im gesamten Mittelgebir-

ge angestrebt. Die Umwelt wird auf längere Sicht hin profitieren. Weniger Lärm, weniger Staub und somit auch weniger Belastung für Jeden. In diesem Zuge wurde auch die rot/orange Zackenmarkierung die auf Rechtsregel sowie die Begegnungsregel hinweist auf der Straße bei besonders gefährdenden Stellen angebracht um uns Autofahrer dies zu signalisieren.

Das Land Tirol hat alle Gemeinden aufgefordert, welche eine Agrargemeinschaft haben und diese eine Gemeindegutsagrar sind, einen Regulierungsantrag Agrargemeinschaft zu stellen. Positiv für die Gemeinde Natters ist, dass vom Land Tirol bereits festgestellt wurde dass Natters eine Gemeindegutsagrar ist. Auf den Antrag zur Regulierung der Agrargemeinschaft wurde vom Gemeinderat beschlossen, diesen jetzt noch nicht zu stellen und abzuwarten bis Mustergemeinden reguliert wurden um zu sehen, welche Gefahren in einer zu eiligen Regulierung stecken können. Dies konnten wir ja aus Medienberichten in den letzten Wochen erkennen. Dass später eine Regulierung durchgeführt werden muss, ist glaube ich unumstritten.

Bewegung ist auch in die Causa Seniorenheim geraten. Mutters spricht sich mit Natters für ein Seniorenheim bei uns im Dorf aus. Der Kontakt mit dem Land Tirol hat ergeben, dass es für das Land wichtig sei, eine gemeinsame Lösung (Regionslösung) zu finden. Axams wird bei einer gemeinsamen Verbandslösung die Verwaltung und andere nicht pflegerelevante Aufgaben übernehmen und das Know How mit einfließen lassen. Gott sei Dank wird in diesen Belangen unser Bürgermeister nicht müde und auch der Einsatz des Mutterer Bürgermeisters zeigt von einem wirklichen Hoffnungsschimmer in dieser jahrelangen Angelegenheit. Ein weiterer Punkt zur Lebensverbesserung wurde bereits zum wiederholten Male von uns eingebracht.



Wir fordern endlich Aufklärung über den neu geplanten Kreisverkehr sowie dem Lärmschutz an der Brenner Autobahn insbesondere von der ASFINAG. Hier muss eine Stellungnahme an die Gemeinde abgegeben werden und nicht eine Verzögerungstaktik seit Jahren gelebt werden. Der Bürgermeister wurde von uns aufgefordert dies einzufordern und hat es auch bei der letzten Sitzung zugesichert.

Mit der neuen Busanbindung im Dorf haben wir es nach Reklamationen geschafft, dass der Bus über das westliche Mittelgebirge entgegen der einzig geplanten Haltestellen nicht nur am See, am Dorfplatz oder beim Krankenhaus stehen bleibt, sondern über die Natterer Landesstrasse Richtung Kreisverkehr herunterfährt und über den Lärchenweg sowie Natterer Bahnhof wieder ins Dorf zurückkehrt.

Danken möchten wir Frau Annemarie Pittl für die jahrelange, perfekte Betreuung unserer Seniorenstube. Sie ist nie müde geworden, da oder dort den einen Kuchen oder die andere Torte zu organisieren oder andere Kleinigkeiten zu besorgen, um den Nachmittag für die Senioren möglichst nett zu gestalten.

Willkommen heißen möchten wir unseren neuen Allgemeinmediziner Dr. Bernwick und wünschen Ihm einen guten Start mit seiner Praxis im Gemeindehaus.

Auch unserer neuen Kindergartenbetreuerin, Frau Birgit Schröder, für Ihre Tätigkeit als dritte Kindergruppenleiterin ab Herbst alles Gute.

Noch ein paar schöne Ferienwochen und einen schönen Herbst wünscht Euch allen das Team der Dorfliste.

Euer Thomas Baumüller.

Familienbetrieb expandiert



Im Jahr 2002 errichtete der Fleischermeister Josef Mayr im Natterer Gewerbegebiet nahe dem Kreisverkehr einen EU-konformen Zerlegebetrieb. Seine intensiven Bestrebungen, einen modernen Schlachtbetrieb am selben Standort zu eröffnen, waren erfolgreich



und so lud die Familie Mayr im Juni zum „Tag der offenen Tür“. Die vielen geladenen Gäste und

Freunde konnten sich davon überzeugen, dass möglichst schonende, fachmännische Schlachtungen im neuen Betriebsgebäude vorgenommen werden können. Josef Mayr ist darauf stolz, dass er zu 100% österreichische Tiere verarbeitet und alle EU-Forderungen nach Tierschutz,



Hygiene und Regionalität erfüllen kann. Pfarrer Tomas segnete die neuen Räumlichkeiten. Er erinnerte an die große Verantwortung und Wertschätzung, die allen Lebewesen entgegen gebracht werden sollte.



Schöner Wohnen

Interview mit Richard Götzl:

(mst) Die Tischlerei Schöner Wohnen, ehemals Tischlerei Geiger, stellt seit dem Jahr 1924 eine fixe Größe in der Natterer Wirtschaft als Dienstgeber und Produktanbieter dar. Richard Götzl, Gesellschafter und Produktionsleiter des Unternehmens, gab uns dankenswerte Weise Einblick in den Betrieb.

NiB: Wenige Natterer wissen über das Geschäftsmodell Kältepol - Schöner Wohnen Bescheid. Wie hat sich dieses Verhältnis entwickelt und wie sieht es heute aus?

Götzl: Die ehemalige Tischlerei Karl Geiger wurde vor ungefähr 16 Jahren durch die Firma Kältepol übernommen, da dessen Sohn das Unternehmen nicht weiterführen wollte. Das Verhältnis zwischen Kältepol und Schöner Wohnen verhält sich heute so: Beide sind eigene Firmen wobei Kältepol die Rolle eines Mutterunternehmens übernimmt. Kältepol ist bekannt als Gastronomie-Einrichter, welcher Projekte, von der Planung über den Verkauf und die Bauleitung betreibt. Dabei betreuen sie das Projekt in seiner Gesamtheit. Das heisst sie sind für alle Arbeitsschritte, vom Fliesenlegen bis hin zum Lüftungsbau, verantwortlich. Seit der Übernahme der Tischlerei durch meinen damaligen Partner Robert Fagschlunger und mich, heisst diese Schöner Wohnen. Da die Firma mit der Familie Geiger nichts mehr zu tun hatte, bot sich dieser Name an.

NiB: Welche Rolle spielt Schöner Wohnen in dieser Zusammenarbeit mit Kältepol?

Götzl: Prinzipiell ist Schöner Wohnen eine selbstständige Tisch-

lerei die zwar den Hauptteil seiner Produkte für Kältepol produziert, aber auch für private und öffentliche Auftraggeber arbeitet. Unser Arbeitsfeld liegt also nicht nur bei Gastronomieprodukten. Wir produzieren nach wie vor sämtliches für den privaten und öffentlichen Innenausbau.

NiB: Schöner Wohnen und Kältepol sind zusammen einer der

Wir sind zum Beispiel immer noch auf der Suche nach einem Lehrling für das heurige Jahr, ab August.

NiB: Welche Ziele verfolgt Schöner Wohnen in Zukunft und gibt es irgendwelche Auswirkungen auf das Geschäft durch die Wirtschaftskrise?

Götzl: Nein die Wirtschaftskrise spürt Schöner Wohnen nicht.



größten privaten Arbeitgeber in Natters. Wie viele Personen beschäftigt ihr?

Götzl: Schöner Wohnen beschäftigt insgesamt 17 Fachleute. Diese setzen sich zusammen aus zwei Meistern, zehn Gesellen und fünf Lehrlingen. Zusammen mit Kältepol haben wir ungefähr 38 bis 40 Mitarbeiter.

NiB: Sehr viele der Lehrlinge, welche Schöner Wohnen anstellt, kommen doch aus dem Natterer Umfeld?

Götzl: Ja das stimmt. Sehr viele junge Menschen finden auf diesem Weg in unser Unternehmen.

Damit der Betrieb wirtschaftlich bleibt wird in den nächsten zwei Jahren in die Infrastruktur investiert. Das heisst, dass wir zwei neue Maschinen anschaffen und Reparaturen vornehmen werden. Der Standort des Unternehmens ist ideal, doch hoffen wir, dass die Wohnbautätigkeit in der Nähe behutsam von statten geht und man uns nicht komplett verbaut.

NiB: Vielen Dank fürs Gespräch.

**Schöner Wohnen
Tischlerei GmbH
Schießstand 1
6161 Natters**

1809 - 2009 - Gedenkjahr

Die politische Vereinnahmung von Andreas Hofer und 1809

(ms) Kein Historisches Ereignis genießt dieses Jahr größere Aufmerksamkeit im Tiroler Raum als die Geschehnisse um das Jahr 1809. Die Bedeutung des heurigen Gedenkjahres findet dieser Tage auf jedem Rednerpult seinen Platz. So soll 1809, nicht nur aufgrund der Aktualität und der unmittelbaren Nähe des Dorfes Natters zu den Kampfgebieten, sondern auch aufgrund seiner anhaltenden gesellschaftlichen Präsenz, Thema dieser Ausgabe sein.

Dieser hohe Stellenwert im Tiroler Geschichtsbewusstsein lässt sich unter anderem auf die Mythisierung und politische Vereinnahmung Hofers und des Aufstandes zurückführen. Um nicht dem erneuten Durchkauen historischer Ereignisse zu verfallen widmet sich dieser Artikel jener Instrumentalisierung der letzten 100 Jahre.

Für Kaiser,...

Die Feierlichkeiten im Jahr 1909 wurden vor allem durch die Habsburger genutzt. Es war nicht nötig Andreas Hofer als Helden gegen die Franzosen hinzustellen, jedoch wurde von Kaiser, Herzögen und Regierungsmitgliedern keine Gelegenheit ausgelassen, das eigene Verhalten gegenüber der Tiroler Bevölkerung auszuklammern oder zu beschönigen. Die Anno 1809 Begeisterung sollte keinen Nationalismus beschwören, sondern eher einen Habsburg-Patriotismus fördern. Zur Mobilisierung von Soldaten gegen das Königreich Italien im Jahr 1915 zitierte man schließlich den Spruch „Mander, es isch Zeit!“. Diese Aussage, welche Andreas Hofer zugeschrieben wird, sollte an „Tiroler Treue und Heldenmut“ appellieren. Die in dieser Situation beschworene Erinnerung an 1809 wurde ganz allgemein gehalten, wenn schon ein konkreter Bezug, so ersetzte man

die Franzosen eben durch Italiener. Man verwendete jedoch nicht nur Worte, welche Hofer zugeordnet wurden. So ließ man Hofer von Anschlagtafeln herunter sprechend für die Zeichnung von Kriegsanleihen werben.



...Vaterland...

Die Gedenkfeiern im Jahre 1934 wurden durch das autoritäre Regime des österreichischen Ständestaates instrumentalisiert und als Propagandaveranstaltung für das System und gegen das nationalsozialistische Deutschland inszeniert. Andreas Hofer wurde hierbei als Vorbild im Kampf gegen einen ideologischen Feind und für ein christliches Abendland gefeiert. Die Gedenkveranstaltung auf der Ferrariwiese wurde jedoch von der Ermordung des Bundeskanzlers Engelbert Dollfuß, durch nationalsozialistische Putschisten, überschattet. Nun war es naheliegend zwischen dem Freiheitshelden und dem „Heldenkanzler“ Parallelen zu konstruieren und den Vergleich anzustreben. Vier Jahre später schloss Bundeskanzler Schuschnigg seine berühmte Innsbrucker Rede vom 9. März 1938, in der er die Volksabstimmung über den Anschluss Österreichs an das Nationalsozialistische Deutschland ankündigte, mit den Worten: „Mander, es isch Zeit!“

... und Nationalsozialismus.

Von Anfang an färbten die Nationalsozialisten ihren Hofer braun ein. Ab März 1938 war es somit Dogma, dass „Großdeutschlands Andreas Hofer von jedem einzelnen Volksgenossen als einer zu sehen ist, der sich dem deutschen Freiheitsgedanken zum Opfer darbrachte.“ Oder wie es Gauleiter Franz Hofer ausdrückte: „Mit der Heimholung Österreichs ins Reich aller Deutschen, ins Reich Adolf Hitlers, hat allein die größte Sehnsucht Andreas Hofers ihre Erfüllung gefunden.“

Südtirolfrage

1984 erhielt der Andreas-Hofer-Mythos neuen Aufschwung durch die Feier des 175-Jahr-Jubiläums. Insbesondere der öffentliche Konflikt um die „Dornenkrone“, eine mehrere Meter durchmessende Metallkrone, die von den Tiroler Schützen beim Festzug mitgetragen wurde, war prägend für das Land. Die bereits 1959 verwendete Dornenkrone sollte dabei als Symbol für ein geteiltes Tirol und dessen Geschichte stehen. Sie wurde vom Brenner bis nach Innsbruck getragen und sollte dort verbleiben. Dieses Vorhaben wurde jedoch nach Protesten von Bürgerinitiativen fallen gelassen. Zusammenfassend kann man sagen, dass 1809 und Andreas Hofer im Laufe des Jahrhunderts von verschiedensten Ideologien und Gruppierungen als Medium für deren Propaganda und Begehren instrumentalisiert wurden. Diese Vereinnahmung ist mitunter auch für den heute noch präsenten 1809-Mythos verantwortlich. Doch ist dieses Geschichtsbild im Wandel begriffen. Zwar kann man auch heute noch mit einer wahrheitsgetreuen Darstellung des Freiheitskampfes und vor allem seines Endes bei einigen Menschen Verwunderung und sogar Widerspruch auslösen, doch die historischen Fakten beginnen sich allmählich gegen den Mythos durchzusetzen.